

**Motettenchor:
Vorverkauf
für „Lobgesang“**

Lörrach. Die Erfindung des Buchdrucks durch Johannes Gutenberg wurde 1840 mit Felix Mendelssohn Bartholdys Sinfonie-Kantate „Lobgesang“ gefeiert. Die Stadt Leipzig, die als Stadt der Buchdrucker und Verleger das 400-jährige Jubiläum dieser bahnbrechenden Errungenschaft festlich begehen wollte, gab diese Komposition bei dem damaligen Kapellmeister am Gewandhaus in Auftrag. Aus Anlass seines 90. Geburtstages führt der Motettenchor dieses melodienreiche und klangschöne Werk am Sonntag, 17. April, um 18 Uhr in der Kirche St. Peter auf. Außerdem wird die Kantate Lobgesang - „Meine Seele ist stille“ von Fanny Hensel, Felix Mendelssohns Schwester, zu hören sein.

Als Solisten wirken mit: Helena Bickel und Alies Mack (beide Sopran) sowie David Fischer (Tenor). Es spielt das Sinfonieorchester des Motettenchors Lörrach. Die Leitung hat Stephan Böllhoff. Der Vorverkauf hat begonnen. Kartein gibt es in Sam's Musikhaus am Marktplatz, mehr Informationen unter Tel. 07621/84460

**Betreuung in
den Osterferien**

Lörrach. Das Kinderland bietet vom 29. März bis 1. April, jeweils von 8 bis 17 Uhr, für Kinder von sechs bis zehn Jahren eine Osterferienbetreuung unter dem Motto „Vom Schaf zum Filzen“ an. Die Teilnehmer werden sich anschauen, wo die Schafe leben und wie man Wolle gewinnt. Diese wird mitgenommen, um verschiedene Filztechniken zu erlernen und auszuprobieren. Zudem wird noch genug Zeit fürs Spielen an der frischen Luft bleiben.

■ Anmeldung unter Tel. 07621/1633950 oder per E-Mail: mpecho@kinderland-loerrach.de.

Helmut Schmidt als Vorlage

Dreiländermuseum | Gespräch über Heute-Blum-Porträt / Ausstellung von Constantin Schroeder eröffnet

Nach der Präsentation des neuen Porträts von Gudrun Heute-Blum in der Bürgermeister-Galerie im Rathaus (wir berichteten), wird das Werk von Constantin Schroeder nun im Dreiländermuseum der Öffentlichkeit vorgestellt. Museumsleiter Markus Moehring eröffnete die Ausstellung am Mittwochabend im Hebesaal.

■ Von Dorothee Philipp

Lörrach. Um das Bild in das Gesamtwerk des Künstlers einzuordnen, wird es gemeinsam mit ausgewählten anderen Werken Schroeders gezeigt. So erhalte der Besucher einen Eindruck davon, für welchen Stil Schroeder stehe, welche Motive er wähle und welche Malweise er pflege, sagte Moehring bei der Begrüßung. Schroeder ist der erste Künstler und Porträtist der Bürgermeister-Reihe, der nicht aus der Region stammt. Ausgewählt hat ihn Heute-Blum nach langen Recherchen. Angesprochen habe sie die geheimnisvolle, surreale Ausstrahlung seiner Bilder. Sie habe außerdem bewusst außerhalb der Region nach einem Porträtisten gesucht sagte die ehemalige Oberbürgermeisterin.



Constantin Schroeder
Foto: Kristoff Meller

Im Dreier-Gespräch mit Moehring, Heute-Blum und Schroeder ging es auch um den Entstehungsprozess.



Surreale Traumgebilde in monochromen Farben: „Schnee“ von Constantin Schroeder, 2012, Öl auf Leinwand Foto: Dorothee Philipp

Man habe sich erst einmal „beschnuppert“ und in mehreren Treffen in Berlin den Kontakt vertieft, berichtete Schroeder. Einen ersten Entwurf in natürlichen Farben habe Heute-Blum „nicht optimal“ gefunden, stattdessen habe sie ein in Blautönen gehaltenes Porträt von Alt-Kanzler Helmut Schmidt fasziniert. Bevor er in den Malprozess eintrat, der sich über neun Monate hinzog, habe er eine „gewaltige Sammlung an Fotos“ gesichtet, die Heute-Blum in privaten und offiziellen Situationen zeigen. Daraus sei der Ausdruck auf dem Porträt entstanden.

Unverwechselbar falle das weiße Haar, das Markenzeichen der Porträtierten, die Amtskette und im Hintergrund der Eingang zum Bur-

hof mit Pyramide ins Auge, lenkte Moehring den Blick auf die wesentlichen Bestandteile. Sie habe die Amtskette bewusst als Accessoire gewählt, weil dieses Exemplar in ihrer Amtszeit in Auftrag gegeben wurde und auch die Stadtteile berücksichtigt, sagte Heute-Blum.

Markenzeichen, Amtskette und Burghof fallen sofort ins Auge

Unter welchen Gesichtspunkten Schroeder die anderen Bilder ausgewählt habe, die zusammen mit dem Porträt in der Ausstellung gezeigt werden, wollte Moehring wissen. Sie zeigen einen kleinen Querschnitt durch seine Arbeit, die auch seine künstlerische Entwicklung wider-

spiegeln, sagte Schroeder. Die neueren Arbeiten wie „Burka“ oder „Kapuze“ sind schärfer konturiert, verzichten ganz auf Farbigkeit und wirken durch „Leerstellen“, während die älteren Arbeiten Traumsituationen wiedergeben, in denen schattenhafte Wesen agieren. „Gespensterhaft, feierlich, immer auch ein bisschen seltsam“, umschreibt Schroeder die Atmosphäre, die von seinen Bildern ausgeht.

Allen Bildern gemeinsam sind die großzügigen Formate. Das Porträt von Heute-Blum misst 140 mal 110 Zentimeter. Über die Genese der Bürgermeistergalerie berichtete der Historiker Hubert Bernat. Er stellte fest, dass die Geschichte der Galerie auch die Geschichte des

Rathauses ist. Denn sie reicht bis 1756 zurück, das Jahr, in dem der Vogt erstmals „Bürgermeister“ genannt wurde und der Rat in einem Rathaus eigene Räume bezog, nachdem er bis dahin im Gasthaus getagt hatte.

Auffallend sei, dass alle Bürgermeister und Oberbürgermeister sehr lange Amtszeiten hatten, das habe der Stadt gut getan, meinte Bernat. Die Galerie wird auch Gegenstand eines Aufsatzes in der nächsten Ausgabe des Magazins „Das Markgräflerland“ sein, das im August erscheint.

■ Die Ausstellung dauert bis zum 17. April. Öffnungszeiten: Mittwoch bis Samstag 14 bis 17 Uhr, Sonntag 11 bis 17 Uhr, Eintritt frei. Mehr unter www.dreilaendermuseum.eu

TuS verteidigt Titel

Turnen | Bestenwettkämpfe in Stetten

Lörrach (pd). Titelverteidigung unter Dach und Fach: Die Mädels des TuS Lörrach-Stetten haben bei den Bestenwettkämpfen der Turnerjugend auf Gauebene wieder erfolgreich abgeschlossen. In der Neumathalle in Stetten startete der TuS mit einer Mannschaft in der offenen Klasse 2002 und älter, und durfte am Ende über die Titelverteidigung jubeln. „Nicht mehr ganz so aufgeregt, weil routinierter, aber dennoch hoch motiviert gingen die Mädchen die Aufgabe

an“, freute sich Trainerin Manuela Stübling.

Fiona Seger, Maja Rüh, Defne Erge, Patricia Stromski und Julia Lückel zeigten einer sehr ansprechenden Leistung ohne größere Fehler und freuten sich über den ersten Platz. Mit 179,350 Punkten landete der TuS vor dem TV Fahrnau (154,40) und der TSG Ötlingen (153,355). Fiona Seger hatte mit 60,70 Zählern zudem die höchste Tagesgesamtwertung erzielt. Monika Rimkus war als Kampfrichterin tätig.



Die erfolgreichen Mädels des TuS Lörrach-Stetten Foto: zVg

Schüler fühlen Kandidaten auf den Zahn

Landtagswahl | „Speeddating“ / Themen: Bildung, Jugend und Flüchtlingspolitik

■ Von Markus Greiß

Lörrach. Die Lörracher Ortsverbände der im Landtag vertretenen Parteien, der Soziale Arbeitskreis und das Jugendreferat der Stadt Lörrach haben Jugendlichen beim Politiker-Speeddating gestern die Möglichkeit gegeben, Landtagskandidaten persönlich zu befragen.

Joshua Frey (Grüne), Ulrich Lusche (CDU), der für den verhinderten Rainer Stickerberger eingesprungene Philipp Schließer (SPD) und Manuel Karcher (FDP) durchliefen nacheinander vier Räume im Alten Wasserwerk. Dort wurden sie von Schülern zu den Themen Bildung, Jugend und Flüchtlingspolitik befragt. Mit Blick auf das Flüchtlingsthema beschrieb sich Lusche als Angehöriger der „Merkel-Fraktion“ und betonte die Pflicht zur Hilfeleistung. Dass die Menschen in Ländern wie Syrien nicht mitbestimmen könnten, sei ein Flüchtlingsgrund. Deswegen seien unser Recht auf Mitbestimmung auch so wertvoll und niedrige Wahlbeteiligungen beklagenswert.

Von Schülern der Albert-Schweitzer-Gemeinschafts-

schule zum Thema Gemeinschaftsschule befragt, unterstrich Lusche, dass die CDU die geschaffenen Gemeinschaftsschulen nicht abschaffen wolle. Allerdings gebe es in Lörrach auch andere Schultypen, wie die Realschule, deren Eigenständigkeit erhalten werden müsse.

Schließer beschrieb eine „gute und gerechte Bildung von Anfang an“ als Leitmotiv für die SPD. Deshalb sei unter der Mitregierung seiner Partei auch frühkindliche Erziehung ausgebaut, die Studiengebühren abgeschafft, die Schulsozialarbeit wieder eingeführt und die verpflichtende Grundschulpflicht aufgehoben worden. Als bildungspolitische Ziele für die nächste Legislaturperiode nannte er die Absenkung der Meistergebühren und die Abschaffung der Kindergartengebühren.

Neben ihrem traditionellen Schwerpunkt | Mittelstandspolitik wolle die FDP, so Manuel Karcher, thematisch nun „mehr in die Breite gehen“ und den Ausbau der Breitbandnetze, die Barrierefreiheit, den grenzüberschreitenden öffentlichen Nahverkehr und die Jugend stärken. Auf



Sie standen den jugendlichen Gästen Rede und Antwort (von links): Manuel Karcher, Ulrich Lusche, Philipp Schließer und Joshua Frey. Foto: Markus Greiß

Rückfrage von Schülern der Mathilde-Planck-Schule nannte er eine Anhebung des Lohnniveaus in den sozialen Berufen als wichtiges Ziel.

Waldorf-Schüler fragten Joshua Frey nach der Förderung privater Schulen im Land. Frey verwies auf die Anhebung der Zuschüsse in der letzten Legislaturperiode. Ein weiterer Pluspunkt im Bildungsbereich sei die Schaffung von 30000 Tagesbetreuungsplätzen für Kleinkinder gewesen.

Und zum Thema Energie sagte Frey, man müsse „da

Strom produzieren, wo Strom gebraucht wird.“ Das für den Landkreis Lörrach definierte Ziel, den Windkraftanteils im Energiemix auf zehn Prozent zu steigern, sei realistisch.

Bei der anschließenden Testwahl der Schüler mit Original-Wahlzetteln zeigte sich, welche Partei bei ihnen die Nase vorn hat. Es siegten die Grünen mit 41 Prozent vor CDU und SPD mit jeweils 26 Prozent und der FDP mit knapp 5 Prozent. Die anderen Parteien fanden keinen Anklang.